



SEESEN

FENSTER ZUM HARZ

FEUERWEHR

Rhüden

Hochwasser-Info



Die Hochwasser der letzten Jahre haben wir alle noch in schlechter Erinnerung. Vor allem das Jahrhunderthochwasser im Jahr 2017 mit einem Rekordwasserstand von 391 cm. Es sind in den letzten Jahren viele Projekte in die Wege geleitet worden, um den Hochwasserschutz zu verbessern. Die Aufweitung der Nette in der Ortslage von Rhüden sowie der Bau eines Rückhaltebeckens bei Bornhausen sind in der Planung. Diese sind wichtige Maßnahmen des baulichen Hochwasserschutzes für die Ortschaften Rhüden und Bornhausen, um das Wasser länger zurück halten zu können. Leider haben wir in Rhüden nicht nur mit dem Nettehochwasser zu kämpfen. Die Höhenzüge von Heuberg und Heber, östlich und westlich von Rhüden gelegen, brachten früher und bringen auch heute noch nach Starkregenereignissen eine Sturzflut aus Wasser und Schlamm mit sich. Der Klimawandel mit seinen Naturgewalten hat uns voll im Griff, sodass ein 100%iger Hochwasserschutz nicht zu leisten ist.

Alle ehrenamtlichen Helfer der Feuerwehr, DRK und anderen Hilfsorganisationen, die Polizei, der Bauhof sowie die Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Seesen mit unserem Bürgermeister an der Spitze, sind ständig dabei

neue Maßnahmen für Hochwasserereignisse weiter zu entwickeln, um die Gesundheit und das Eigentum der Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Das verheerende Hochwasser von 2017 hat uns wieder vor neue Herausforderungen gestellt. So wurde auch in den letzten Jahren das Hochwasserkonzept der Feuerwehr Rhüden den neuen Gegebenheiten angepasst und weiter optimiert.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie über einige neue Maßnahmen informieren.

„Hilfe zur Selbsthilfe!“

Aber auch Sie können einiges tun, um unsere Maßnahmen zu unterstützen. Im Folgenden wollen wir Ihnen kleine Hilfestellungen anbieten, wie auch Sie zur Schadensminimierung beitragen können. Dies gilt im Übrigen nicht nur für „Betroffene“ sondern für alle unsere Rhüdener Bürger. Es kann nicht akzeptiert werden, wenn hunderte Helfer von auswärtigen Hilfsorganisationen in Rhüden „tätig“ sind und von sogenannten „Hochwassertouristen“ bei ihrer Arbeit belächelt, bestaunt, kritisiert, behindert oder auch tätlich angegriffen werden.



„Nicht gaffen, sondern

mithelfen“

ist das Motto bei einer Hochwasserlage. Helfen Sie ihren Mitbürgern und seien Sie alle füreinander da.

Was können die Rhüdenener Bürger tun?

Der beste und wichtigste Ratschlag lautet: Bleiben Sie ruhig und besonnen und befolgen Sie die Anweisungen von Feuerwehr und Polizei. Blockieren Sie nicht die Arbeit der Hilfsorganisationen.

Bei akuter Gefahr für Leib und Leben wählen Sie sofort die Notrufnummer 112.



112

Einstauhöhen und Warnung der Bevölkerung!

Erreicht der Nette-Pegel an der Großen Brücke die Marke von **260 cm**, sollten Sie sich ständig über die aktuelle Entwicklung des Nettstandes informieren. Schauen Sie im Internet unter

www.feuerwehr-rhueden.de

Auf der Internetseite der Feuerwehr Rhüden kann unter dem Link „Wasserstand der Nette“ der aktuelle Pegelstand vom Hochwasser- und Meldedienst (NLWKN) abgefragt werden oder gehen Sie direkt zu der Seite des NLWKN um sich die gewünschten Informationen zu beschaffen.

www.pegelonline.nlwkn.niedersachsen.de

Im örtlichen Feuerwehrhaus wird die Einsatzleitung bei einem Pegel der Nette von 260 cm besetzt. Unter der Rufnummer **05384-1466** können Sandsäcke und Pumpen (begrenzte Anzahl vorhanden) geordert werden.

Bei einem Pegel von **280 cm** an der Großen Brücke, beginnt der Einstau am Sperrwerk.

Bei einer erreichten Einstauhöhe des Staubeckens von 470 cm ist die Hochwasserstufe 1 erreicht. Das Wasser wird über die Hochwasser-Entlastungsschwelle abgeführt. Ein Stauvolumen von 343,400 cbm im Becken ist erreicht.

Die Hochwasserstufe 2 des Staubeckens ist bei einer maximalen Einstauhöhe von 540 cm erreicht und somit auch das max. Stauvolumen von 511,249 cbm. Jetzt wird zusätzlich Wasser über die Betriebs-Auslässe abgegeben, um ein Überströmen der Dammkrone zu verhindern.

ACHTUNG!!!

Erreicht das Staubecken sein maximales Stauvolumen, wird eine geregelte Wasserabgabe durchgeführt.



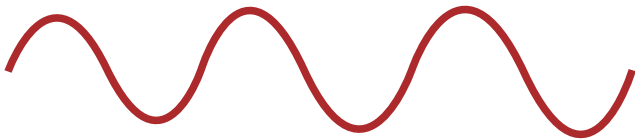
Die Bevölkerung wird dann durch einen besonderen Sirenenalarm (eine Minute auf- und abwellender Heulton) auf diese besondere Situation aufmerksam gemacht.





Warnung!

(eine Minute auf- und abwellender Heulton)



Es wird eine Hochwasserwelle erwartet.
Bringen Sie sich in Sicherheit.

Entwarnung!

(eine Minute Dauerton)

Gefahr vorüber

Evakuierung

Sollten Sie keine Möglichkeiten haben sich in Sicherheit zu bringen, so denken Sie bitte im Vorfeld über eine mögliche und rechtzeitige Evakuierung nach. Rufen sie in diesem Fall die örtliche Einsatzleitung der Feuerwehr unter

05384-1466 an, um eine Evakuierung zu planen.

Als Evakuierungsunterkunft steht das „Haus der Vereine“ in Rhüden zur Verfügung. Dort stehen Schlafmöglichkeiten sowie sanitäre Einrichtungen zur Verfügung. Die Verpflegung und Betreuung wird von freiwilligen Helfern sowie vom DRK übernommen. Auch für Ihre Haustiere wird eine Versorgung vorhanden sein.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte aus dem Ratgeber des Bundesamts für Bevölkerung und Katastrophenhilfe, den Sie unter www.bbk.bund.de erhalten oder laden Sie sich die kostenlose Warn- App NINA des BBK auf Ihr Smartphone.



Fake-News:

Im heutigen Zeitalter von Social Media und Co. ist es besonders wichtig, keine Fake-News zu verbreiten. Deshalb werden grundsätzlich bei einem Schadensereignis im Stadtgebiet von Seesen alle wichtigen Informationen unter

www.stadtverwaltung-seesen.de

sowie auf den Media Plattformen Facebook und Instagram der Stadt Seesen veröffentlicht.

Wichtige Telefonnummern!

Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Polizei	110
Feuerwehr Rhüden	05384-1466
Pol. Kommissariat Seesen	05381-9440
Pol. Station Rhüden	05384-370
Stadtverwaltung Seesen	05381-75-0

Das sollten Sie auch notieren:

Ihr Stromversorger:....., Tel.

Ihr Gas- oder
Heizölversorger:, Tel.

Ihr Wasserversorger:.....,Tel.

Ihr Heizungsfachmann:....., Tel.

Ihr Elektrofachmann:....., Tel.

Ihr Hausarzt:, Tel.

Ihre Versicherung:....., Tel.



Nützliche Tipps und Informationen

Keller, Garagen und tiefer liegende Räume sollten Sie frühzeitig räumen. Am besten so, dass Sie die Gegenstände nicht mehrmals in die Hand nehmen müssen. Dabei kann Ihnen die Feuerwehr allerdings nur in Ausnahmefällen helfen. Packen Sie also selbst an - auch während der Hochwasserperiode. Nehmen Sie notfalls Urlaub, verlassen Sie sich nicht auf andere und helfen Sie auch Ihren Nachbarn.

Sie sollten Öltanks (auch Dieseltanks, Flüssiggasbehälter) und Anschlussleitungen vor Auftrieb sichern, z.B. durch eine fachgerechte Verankerung. Wenn Sie die Tanks vollständig füllen, wird der von außen einwirkende Wasserdruck wirkungsvoll reduziert. Denken Sie daran, dass Öl und andere Wasser gefährdende Stoffe Ihre Räume und unsere Umwelt verschmutzen können.



Entfernen Sie deshalb Behälter mit Altöl, Chemikalien, Farben, Lacken, Wasch- und Reinigungsmitteln aus hochwassergefährdeten Räumen. Wenn dann dennoch unbeabsichtigt gefährliche Stoffe austreten, sollten Sie umgehend die Feuerwehr rufen, denn jede Zeitverzögerung würde den Schaden vielfach verschlimmern.

Schützen Sie auch Ihre Heizungsanlage: Schließen Sie alle Gasventile und schalten Sie Brenner, Thermen u. ä. frühzeitig ab, damit sie abkühlen und ggfs. ausgebaut werden können. Kalkulieren Sie längere Wartezeiten ein, denn Ihr Heizungsinstallateur hat gerade bei Überflutungsgefahr mehr zu tun als sonst.



Das Hochwasser birgt oft eine unsichtbare Lebensgefahr: **Stromschlag!** Schalten Sie den Strom in Räumen, die von Überflutung bedroht sind, deshalb rechtzeitig ab. Sorgen Sie für eine Notbeleuchtung und informieren Sie sich bei Ihrem Versorgungsunternehmen, ob und wann in Ihrem Gebiet die Elektrizität generell abgeschaltet wird.

Telefon- und Mobilfunknetze können bei derartigen Schadensereignissen ausfallen. Für diesen Fall sollten Sie sich mit Ihren Nachbarn absprechen und notfalls durch lautes Rufen und Sichtzeichen (z.B. ein weißes Tuch oder Taschenlampensignale) bemerkbar machen.

Die Geräte bzw. Pumpen der Feuerwehr und anderen Hilfsorganisationen dienen zunächst einmal der allgemeinen Gefahrenabwehr. Falls also Wasser in Ihren Keller oder sonstige Räume eindringt, sollten Sie zunächst mit eigenen Geräten zur Selbsthilfe greifen. Dabei sollten Sie beachten, dass Druckverhältnisse, die sich stark unterscheiden, zum Eindrücken von Kellerböden und Wänden führen können. Holen Sie fachkundigen Rat ein. Sprechen Sie sich beim Abpumpen auch mit Ihren Nachbarn ab.

Halten Sie eine Mappe mit all Ihren persönlichen, wichtigen Papieren und Dokumenten bereit. Stellen Sie Ihr persönliches Gepäck zusammen, das neben Kleidung auch einen Schlafsack und Gummistiefel umfassen sollte. Vergessen Sie bitte nicht notwendige Medikamente! Legen Sie notfalls einen Lebensmittel- und Trinkwasservorrat an. Kümmern Sie sich auch um Ihre Haustiere.



Sie können sich mehr holen als nur nasse Füße!

Während und vor allem nach stärkeren Überschwemmungen kann es bei den betroffenen Anwohnern und Helfern zum vermehrten Auftreten von Infektionskrankheiten kommen, wie zum Beispiel Durchfallerkrankungen durch Bakterien und Viren, Hirnhauterkrankungen durch Viren und anderen Infektionskrankheiten, wie z.B. Hepatitis A. Darüber hinaus müssen Sie mit verstärktem Insektenbefall, sowie einer Ausbreitung von Schadnagern wie Ratten rechnen.



Beim Auftreten von Krankheitszeichen, insbesondere Durchfall, Erbrechen, Fieber sowie im Verletzungsfall sollten Sie daher unverzüglich den Hausarzt aufsuchen. Bei Sicherungs- und Aufräumarbeiten besteht grundsätzlich ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Überprüfen Sie daher Ihren aktuellen Tetanusimpfschutz und lassen Sie ggf. eine Auffrischungsimpfung durchführen.

Aber auch Sie selbst können viel für Ihre Gesunderhaltung tun!

Verzehren Sie niemals Lebensmittel, die mit Schmutz, Überschwemmungswasser oder Schlamm in Berührung gekommen sein könnten. Dasselbe gilt für verdorbene Nahrung. Beseitigen Sie solche Lebensmittel rasch. Konserven sollten Sie vor dem Öffnen gründlich reinigen. Schützen Sie sich bei Arbeiten im Wasser oder Schlamm durch wasserfeste Kleidung, Handschuhe und

Gummistiefel. Vermeiden Sie bei diesen Arbeiten direkten Hautkontakt und trinken, essen und rauchen Sie nicht dabei.

Beugen Sie Infektionen durch strikte Händehygiene vor. Im Umfeld des Hochwassers sollten Sie Ihre Hände vor Zubereitung und Verzehr von Lebensmittel, sowie vor dem Rauchen sorgfältig mit hygienisch einwandfreiem Wasser und Seife waschen.



Während der Aufräumarbeiten vor Ort sollten keine Lebensmittel verzehrt werden. Wenn das Wasser zurückgeht, sollten Sie Schlamm, Schmutz und Unrat so schnell wie möglich aus dem Haus oder der Wohnung schaffen. Reinigen Sie Wände und Fußböden danach mit klarem Wasser. Eine gründliche Körperreinigung ist nach Abschluss der Arbeiten selbstverständlich.

Bleiben Sie in guter Verfassung und Ihr Haus auch!

Wurden Innenräume durch Heizöl verschmutzt? Dann sollten Sie den Wohnbereich sofort gegen hoch verschmutzte Räume abdichten und lüften, um den Anteil schädlicher Kohlenwasserstoffe (VOC) zu senken. Lassen Sie den VOC-Gehalt prüfen - er dürfte nach einem halben Jahr wieder im Normalbereich sein. Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, die vom Überschwemmungswasser oder Schlamm verschmutzt wurden, müssen Sie entsorgen - es sei denn, sie lassen sich rückstandsfrei reinigen. Säubern Sie Ihr Geschirr besonders gründlich.



Beseitigen Sie Tierkadaver nicht selbst, sondern benachrichtigen Sie die Veterinär- oder Polizeibehörde. Wenn Sie Gartenbesitzer sind, denken Sie daran, dass Wasser aus Teichen und Bächen nach einer Überschwemmung für die Bewässerung von Gemüse, Feldfrüchten und Obst zunächst nicht geeignet ist.

Bauliche Vorsorge im überflutungsgefährdeten Bereich!

Öltanks hochwassersicher anlegen oder eine Gasheizung wählen, die Zentralen für Heizungs-, Elektro- und Telefoninstallation in die Obergeschosse verlegen oder hochwassersicher anbringen, Rückstauklappen, Absperrungen, Absperrventile und andere Vorrichtungen gegen Kanalisationsrückstau und Auftrieb einbauen, einen Pumpensumpf einrichten. Bei Überflutungsgefahr sollten Sie alle Türen, Fenster und Lichtschächte mit Wassersperren verschließen (z. B. mit Sandsäcken, Schalbretern, wasserfesten Sperrholzplatten, Silikon, Bauschaum oder Mauerwerk).



Wassersperre



Pumpensumpf

Damit Sie auch nachher nicht das Nachsehen haben!

Jedes Hochwasser hat auch irgendwann mal sein Ende. Aber damit endet nicht gleich die Notwendigkeit wachsam, flink und umsichtig zu sein - im Gegenteil: Beginnen Sie mit dem Auspumpen des Kellers erst, wenn Sie sicher sind, dass dadurch kein zusätzlicher Schaden entstehen kann (weil beispielsweise in verschiedenen Kellerräumen unterschiedliche Wasserdruckverhältnisse bestehen).

Abgelagerter Schlamm kann rasch hart werden und lässt sich dann nur sehr schwer entfernen. Verlieren Sie darum beim Aufräumen keine Zeit - auch Ihrer Gesundheit zuliebe.



Seien Sie vorsichtig beim Öffnen von Garagen und Hallentoren. Nasses Mauerwerk muss rasch und ausreichend trocknen, damit Schimmelpilzbefall vermieden wird.

Falls Sie eine Versicherung gegen Hochwasserschäden abgeschlossen haben, sollten Sie Schadensersatzansprüche geltend machen. Unter Umständen stehen Ihnen auch als Unversicherter Entschädigungsleistungen zu, beispielsweise durch Fördermaßnahmen des Landes. Fragen Sie hierzu bei der Stadtverwaltung nach.



Erste Maßnahmen!

Bringen Sie bitte kranke und pflegebedürftige Menschen sowie Haustiere frühzeitig bei Verwandten und Freunden außerhalb des hochwassergefährdeten Bereiches unter. Wenn das nicht möglich ist, informieren Sie bitte rechtzeitig zuständige Hilfseinrichtungen.

Sichern Sie Ihr Haus mit geeigneten Hochwasser-schutzeinrichtungen.

Das am häufigsten eingesetzte Mittel zum Schutz gegen Hochwasser und als Deichverteidigungsmittel ist der Sandsack.

Dabei ist die richtige Anwendung von Sandsäcken zu beachten damit der gewünschte Schutz erreicht werden kann.



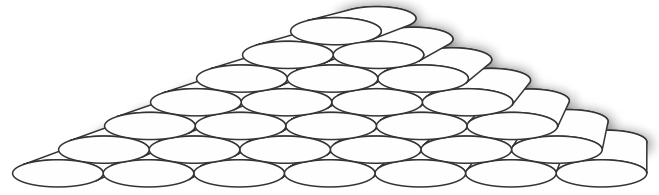
Allgemeine Infos zum Sandsack

Es gibt verschiedene Sandsackarten, z.B. der Jute- oder der Kunststoffsack. Beide haben Vor- und Nachteile. Während Säcke aus Jute den Vorteil der günstigen Anschaffung und eines rutschfesteren Verbundes bei der Anwendung und Stapeln aufweisen, spricht für den Kunststoffsack die längere Lagerfähigkeit. Die Abmessungen betragen ca. 30x60 cm. Das Packmaß des gefüllten Sackes beträgt 25x50x8 cm und hat ein Gewicht von ca. 15 bis 20 kg.

Improvisierte Sandsäcke: In Notfällen können auch viele andere Gegenstände herangezogen werden um eine sandsackähnliche Schutzwirkung zu erzielen. Dies sind z.B. Plastiktüten, Stofftaschen, Kartoffelsäcke oder sogar Kopfkissenbezüge.

Anwendung und Handhabung des Sandsacks

Der Sandsack darf nur etwa 2/3 mit Sand gefüllt werden. Somit wird erreicht, dass sich der Sandsack beim Verlegen allen etwaigen Unebenheiten anschmiegt. Außerdem wird ein dichter Verbund beim Verlegen der Sandsäcke nebeneinander erreicht. Die Blume (Einfüllöffnung) muss vom Wasser abgewandt liegen, der Sandsackboden zeigt zur Wasserseite hin.



Sandsäcke können längs oder quer verbaut werden. Wichtig ist, dass die Reihen versetzt gelegt werden um eine höhere Stabilität und Dichtigkeit zu erhalten.



Was Sie noch beim Einsatz von Sandsäcken bedenken sollten











Sandsäcke nur vor der Haustüre zu stapeln führt fast nie zum Erfolg. Alle Kellerlichtschächte, Kellertüren, Hintereingänge, Garagentore etc. müssen ebenfalls geschützt werden. Ihr Hausanschluss an den Abwasserkanal sollte durch eine Rückstauklappe gesichert sein, da sonst das im Kanal zurück gestaute Wasser durch die Abwasserleitung ins Haus gedrückt wird.

Trotzdem wird durch die Sandsackbarriere bzw. durch das undichte Erdreich eine gewisse Wassermenge in den Keller bzw. ins Haus eindringen. Sie benötigen also eine Pumpe um dieses Wasser sofort wieder nach draußen abzupumpen. Eine elektrisch betriebene Pumpe hat den Nachteil (da mit Stromausfällen gerechnet werden muss) auszufallen. Schaffen Sie sich einen Notstromerzeuger an um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Planen Sie im Vorfeld wo Sie den Stromerzeuger platzieren wollen. Bedenken Sie hierbei, dass Stromerzeuger in der Regel gesundheitsschädliche Abgase erzeugen und somit nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden dürfen!



Wie viele Sandsäcke werden benötigt?

Wichtig für die Planung eines Sandsackdammes ist es, den ungefähren Materialverbrauch zu ermitteln. Hierzu dienen folgende Werte:

Länge (m)	Höhe (m)	Sandsackmenge (cbm) min - max	Sandsackmenge längs verlegt	Sandsackmenge quer verlegt
1	0,5	1	 30	 45
1	1,0	2 - 3	 120	 160
1	1,5	4 - 6	 260	 350
1	2,0	7 - 9	 450	 580
5	0,5	3 - 4	 160	 220
5	1,0	10 - 13	600	800
5	1,5	21 - 28	1.300	1.750
5	2,0	35 - 48	2.250	2.900
100	0,5	55 - 70	3.200	4.300
100	1,0	190 - 260	11.800	15.800
100	1,5	420 - 560	25.800	34.500

Alles nur Circa-Werte - abhängig vom Sandsacktyp



Impressum

Stadt Seesen
Marktstraße 1
38723 Seesen

Tel.: 05381 75 0
Fax: 05381 75 2 61
Email: stadt@seesen.de
www.seesen.de

Freiwillige Ortsfeuerwehr Rhüden
Lindenstraße 5
38723 Seesen

Tel.: 05384 14 66
www.feuerwehr-rhueden.de